Künstlerbiografien

AMERIKA! DISNEY, ROCKWELL, POLLOCK, WARHOL
19. OKTOBER 2019 BIS 12. JANUAR 2020

Walt Disney
Am 5. Dezember 1901 wird Walter Elias Disney als Sohn eines Unternehmers und einer Lehrerin in Chicago, Illinois, geboren. Nach einer kurzen Episode in Marceline, Missouri, wo der Vater eine Farm betreibt, zieht die Familie nach Kansas City, Missouri. Hier besucht Disney regelmäßig Zeichenkurse im Kansas City Art Institute. 1917 zieht die Familie zurück nach Chicago. Disney belegt Kurse im Cartoonzeichnen am Art Institute of Chicago. 1918 meldet er sich als Ambulanzfahrer im Ersten Weltkrieg und ist in Frankreich und Deutschland stationiert. Nach seiner Rückkehr findet er Arbeit in einer Werbeagentur in Kansas City. Dort lernt er Ub Iwerks kennen und gründet mit ihm 1920 eine Agentur für Werbegrafik und Illustration, 1922 mit Laugh-O-Gram-Film dann ein eigenes Studio für Zeichentrickfilme. Ermutigt durch den Erfolg des Kurzfilms *Alice im Wunderland,* geht Disney 1923 nach Kalifornien und gründet mit seinem Bruder The Walt Disney Company. 1925 heiratet er Lillian Marie Bounds. 1928 wird die Figur Micky Maus erfunden. Die Kurzfilme des Disney-Studios erfreuen sich zunehmend großer Beliebtheit beim Publikum. Von nun an zeichnet Disney nicht mehr selbst, sondern widmet sich ausschließlich der Stoffentwicklung und der Regie. 1932 kann Disney dank der Einführung des Technicolorverfahrens mit *Von Blumen und Bäumen* den ersten Zeichentrickfilm in Farbe produzieren, für den er einen Oscar erhält. 1937 bringt er mit *Schneewittchen und die sieben Zwerge* den ersten abendfüllenden Zeichentrickfilm heraus, der zum bis dahin erfolgreichsten Film aller Zeiten avanciert. Im Anschluss an diesen Erfolg wird ein größeres Studio in Burbank, Kalifornien, gebaut. Die 1940er Jahre stellen eine finanziell schwierige Phase dar, Anfang der 1950er Jahre knüpft Disney mit Filmen wie *Aschenputtel* (1950) und *Peter Pan* (1953) an die Erfolge der Vorkriegszeit an. Als einer der ersten Hollywood-Produzenten nutzt er das Medium Fernsehen für sich und schließt einen mehrjährigen Vertrag mit dem Fernsehsender ABC-Paramount. 1955 wird in Anaheim südlich von Los Angeles der erste Disneyland-Vergnügungspark eröffnet. Disney stirbt am 15. Dezember 1966 in Burbank.

Norman Rockwell
Am 3. Februar 1894 wird Norman Percevel Rockwell in New York City geboren. 1907 zieht die Familie nach Mamaroneck, New York. 1909 nimmt er ein Studium an der National Academy of Design in New York City auf, wechselt jedoch bereits nach einigen Monaten zur Art Students League, wo er unter anderem bei dem Illustrator Thomas Fogarty studiert. Durch Empfehlung Fogartys erhält er erste Aufträge für Illustrationen von dem Verlag McBride, Nast & Company. 1913 zieht Rockwell nach New Rochelle, New York. 1914 wird er künstlerischer Leiter bei dem Pfadfindermagazin *Boys' Life*. 1916 führt er

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial:
Julia Meyners, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bucerius Kunst Forum,
+49 (0)40 36 09 96 78, presse@buceriuskunstforum.de, buceriuskunstforum.de

erste Aufträge für *The Saturday Evening Post* aus. 1924 schließt er einen Exklusivertrag mit Curtis Publishing über seine Illustrationen für die Magazine *The Saturday Evening Post, Ladies' Home Journal* und *Country Gentleman* ab. Im selben Jahr heiratet er Irene O'Connor, lässt sich jedoch 1929 wieder scheiden und heiratet kurz darauf Mary Barstow, mit der er drei Kinder bekommen wird. 1932 mehrmonatiger Aufenthalt in Paris mit der Familie. Um 1934 veröffentlicht Rockwell Auftragsarbeiten im *American Magazine*. Ab den 1930er Jahren ist er maßgeblich beeinflusst durch die Fotografie. 1939 zieht Rockwell mit seiner Familie ins ländliche Arlington, Vermont. 1942 nimmt er die Arbeit an seiner *Four Freedoms*-Serie auf. 1943 brennt sein Studio aus, viele wichtige Arbeiten werden vernichtet. In den 1940er und 1950er Jahren entstehen bedeutende und charakteristische Gemälde. 1953 zieht Rockwell nach Stockbridge, Massachusetts, wo seine Frau im Austin Riggs Center wegen Depressionen behandelt wird. 1959 stirbt Mary Barstow Rockwell. 1961 heiratet Rockwell Molly Punderson. 1963 wird die Zusammenarbeit mit *The Saturday Evening Post* nach über vierzig Jahren beendet. 1964 erhält Rockwell erste Aufträge für das Magazin *Look*. Er widmet sich in seinen Arbeiten zunehmend wichtigen gesellschaftlichen Themen. 1976 illustriert Rockwell trotz nachlassender Sehkraft und angeschlagener Gesundheit das Titelblatt des Magazins *American Artist* zur 200-Jahr-Feier der USA. Aufgrund einer beginnenden Demenz und der Auswirkungen eines durch ständiges Pfeiferauchen hervorgerufenen Emphysems kann Rockwell bald nicht länger seiner Arbeit nachgehen. Am 8. November 1978 stirbt der Künstler im Alter von 84 Jahren in Stockbridge.

Jackson Pollock

Am 28. Januar 1912 wird Paul Jackson Pollock in Cody, Wyoming, geboren. In seiner Kindheit zieht die Familie aufgrund der häufig wechselnden Tätigkeiten des Vaters oft um. Durch seinen älteren Bruder Charles kommt Pollock erstmals in Kontakt mit moderner Kunst. 1930 zieht er wie Charles nach New York City und studiert wie dieser an der Art Students League bei Thomas Hart Benton, der ein wichtiger Freund und Förderer wird. Pollock entwickelt Interesse an der mexikanischen Wandmalerei, insbesondere José Clemente Orozcos. Ab 1935 arbeitet Pollock für das Federal Art Project der Arbeitsbeschaffungsbehörde Works Progress Administration. 1936 ist er in der Werkstatt des mexikanischen Künstlers David Alfaro Siqueiros tätig, der ihn zum Experimentieren mit neuen Techniken und Materialien motiviert. 1937 begibt sich Pollock aufgrund seiner Alkoholsucht in Therapie. 1939 geht er bei Joseph Henderson, Psychoanalytiker der Schule C. G. Jungs, in Behandlung; die Jung'sche Methode heilt ihn zwar nicht, prägt ihn aber künstlerisch und intellektuell. Anfang der 1940er Jahre beginnt Pollocks totemische Periode, in der er Anregungen aus der Kultur der amerikanischen Ureinwohner, der Jung'schen Psychoanalyse und dem Surrealismus verarbeitet. 1942 lernt Pollock John D. Graham kennen, der ihn mit Werken zahlreicher moderner Künstler bekannt macht. Im selben Jahr beginnt Pollocks Beziehung mit der Künstlerin Lee Krasner. Peggy Guggenheim nimmt Pollock für ein Jahr unter Vertrag, so dass er seinen Job aufgeben und als Künstler arbeiten kann. 1945 heiraten Pollock und Krasner. Sie beziehen ein altes Bauernhaus auf Long Island, New York. Pollock nimmt eine Behandlung beim Hausarzt Edwin Heller auf, dem es durch die Verschreibung von Antidepressiva gelingt, Pollocks Alkoholismus in den Griff zu bekommen. 1947 beginnt Pollock mit seinen berühmten Drip Paintings. Durch einen Artikel im *Life*-Magazin mit dem Titel *Jackson Pollock. Is he the greatest living painter in the United*

States? wird seine Arbeit 1948 einer größeren Öffentlichkeit bekannt. Auch Hans Namuths Film über Pollock, der 1951 im MoMA uraufgeführt wird, trägt dazu bei. Anfang der 1950er Jahre kehren neben der Abstraktion auch das Figurative und die Farbigkeit in Pollocks Arbeiten zurück. Pollock stirbt am 11. August 1956 in East Hampton, New York, bei einem Autounfall.

Andy Warhol

Am 6. August 1928 wird Andrew Warhola als dritter Sohn einer armen slowakischen Einwandererfamilie in Pittsburgh, Pennsylvania, geboren. 1936 leidet der Achtjährige an Chorea minor, die ihn zunächst zehn Wochen und in den nächsten zwei Jahren immer wieder ans Bett fesselt. In dieser Zeit verschlingt er Comics, Hochglanzmagazine sowie Fernsehserien und entwickelt seine Leidenschaft fürs Zeichnen. 1942 stirbt sein in den Kohleminen der Stahlstadt arbeitender Vater, weil er auf einer Baustelle vergiftetes Wasser getrunken hat. Die von der Versicherung gezahlte Entschädigungssumme ermöglicht Warhol sein Studium zum Werbegrafiker an der Carnegie Tech, Pittsburgh, das er 1945 beginnt. 1949 schließt er es ab und zieht nach New York. Er macht sich als Andy Warhol einen Namen als Werbegrafiker, zeichnet von 1953 bis 1959 hauptsächlich Damenschuhe, illustriert Beiträge für Zeitschriften und entwirft Grußkarten und Werbegeschenke. 1960 ist er der bestbezahlte Werbegrafiker der Stadt. 1961 rät ihm die Galeristin und Autorin Muriel Roberta Lator, die *Campbell's Soup Cans* zu malen, die er in seiner ersten Einzelausstellung in der Ferus Gallery in Los Angeles im Jahr darauf zeigt. 1962 gründet Warhol die erste Produktionsstätte namens Factory, in der exzessiv fotografiert, gedruckt, gemalt, gefilmt und gefeiert wird. In der zweiten, der Silver Factory, die schließlich Kultstatus erlangt, arbeiten er und seine Entourage von 1964 bis 1968. In dieser Zeit entstehen experimentelle Filmarbeiten sowie das Album *The Velvet Underground & Nico,* für dessen Cover er den Siebdruck der ebenso berühmt gewordenen Banane anfertigt. Am 3. Juni 1968 wird Warhol in den neuen Räumlichkeiten der dritten und letzten Factory von der feministischen Autorin und Schauspielerin Valerie Solanas angeschossen. Das kurz darauf bezogene Atelier ist kein Ort der Partys und Drogenexzesse mehr. Diese verlegt Warhol in den frühen 1970er Jahren in den exklusiven Club Studio 54. Als Stammgast trifft er dort die Prominenz, die ihn und seine Kunst sein Leben lang begleitet. 1974 eröffnet er das Office. Die Bürozentrale des mittlerweile zur Marke gewordenen Warhol ist Hauptsitz der Andy Warhol Enterprises. Am 22. Februar 1987 stirbt Warhol im Alter von 58 Jahren in einem New Yorker Krankenhaus an einem Herzinfarkt nach einer Gallenblasenoperation.

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial:
Julia Meyners, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bucerius Kunst Forum,
+49 (0)40 36 09 96 78, presse@buceriuskunstforum.de, buceriuskunstforum.de